

"Well, hier sein keine Lieferungen nötig!"

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ausländischen offiziellen Gästen täuschen wir einen hohen Lebensstandard vor, indem wir sie bankettmäßig bewirten. Wir geben so ein ganz falsches Bild unserer Ernährungslage.

„Well, hier sein keine Lieferungen nötig!“

Darum!

Mein Bruder zeigt mir seine neue, schweizerische Tourenkarte. «Sieh einmal hier, im Voralberger Grenzgebiet haben sie einen Adolf-Hitler-Pafz. Gell, so etwas gab es nicht, als wir noch ins Voralbergische hinüber gingen?»

Tatsächlich: Ad. Hitler-Pafz. Den Namen sollte man für alle Zeiten stehen lassen als Memento, denn er führt geradeswegs nach Unterjoch, so wie auch das Ad. Hitler-Regime zur Unter-

jochung führte. Ob da wohl geistige Saboteure am Werke waren?

Da erinnern wir uns an die Inschrift an einem Nebengebäude des Bozener Bahnhofs, das für nur je eine Person eingerichtet und von innen verschließbar war, die also lautete: Wer muß, soll ini! AbisZ

Aus dem Altersasy!

Er: «Bist du bald fertig?» — Sie: «Frage mich doch nicht immer. Ich sage dir schon seit einer Stunde, daß ich in einer Minute fertig bin!» Marabu

Geschäftsleute
schätzen die prompte und sorgfältige
Bedienung der
Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH

Wäns am Letschte
Zaaltag git,
Chauffsch der grad
es Güterli BRIT
NACH DEM RASIEREN
Pflegt, desinfiziert u. schützt Ihre Haut!
WEYERMANN & CO., ZÜRICH 24

Tücke des Geschicks

Schlummernd auf der grünen Matten
Liegt ein Mann im kühlen Schatten.
Da setzt sich, welche Tücke,
Auf die Nase eine Mücke.
Erwachend ob der Störung,
Schlägt er voll Empörung
Sich mitten ins Gesicht,
Und trifft die Mücke — nicht.

Und die Moral von dem Gedicht?
Wenn dich einmal etwas sticht,
Dann schlage nicht gleich drein,
Sondern überleg' erst fein;
Aber dann, ohne Wandlung,
Folge deine Handlung.
Denn zu leicht ist das passiert,
Was andere so amüsiert. B. Schoch

Aus dem Bundesgericht

In der «Praxis des Bundesgerichtes», einer Urteilsammlung, die monatlich die wichtigsten Entscheide unseres höchsten eidgenössischen Gerichtshofes veröffentlicht, lesen wir auf Seite 288 des laufenden Jahrganges 1945 wörtlich Folgendes:

«Als Fundunterschlagung ist zu beurteilen die Aneignung von Geld durch den Kunden eines Ladengeschäftes, das ein anderer Kunde vor dem Ladentisch auf den Fußboden fallen ließ.»

Der diesem Urteil zu Grunde liegende Tatbestand verdient die Beachtung nicht nur der in- und ausländischen Juristen, sondern auch der gesamten Leserschaft des Nebelspalters; denn der Fall, daß ein Kunde vor dem Ladentisch ein Ladengeschäft zu Boden fallen läßt, darf gewiß als einmalig erachtet werden. Tschampis

Magnetismus

Sie war blond und schlank und hübsch und wirkte wie ein

MAGNET.

Worauf er im Café ihr Eis bestellt; sie sagte jedoch «ich

MAGNET».

«Warum», fragte er, «was ist los mit dir?» Sie deutete auf ihren

MAGEN.

«Ja, was machen wir dann mit dem vorigen

T?»

Den trank sie hierauf mit Behagen.

GUBO

Veltliner Keller.
Schlüsselgasse 8 ZÜRICH
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm
Anspruchsvolle
sind von meiner
Küche
befriedigt!
Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus